



06.2023 Der Umbau nimmt Form an

Bax mit Pirmin

So nennt die Arge Sonja Huber Architektur ihr Umbauprojekt, das als Sieger von sieben eingereichten Projekten aus dem Gestaltungswettbewerb hervorging. Dieser wurde im Winter/Frühjahr 2023 im Einladungsverfahren gestartet und das Preisgericht traf sich am 13. Juni 2023 zur Jurysitzung. Die Beurteilungskriterien waren Landschaftsintegration, Umgang mit Naturgefahren, Architektur und Gestaltung, Raumstruktur und Betrieb, Konstruktion und Material, Umgang mit Ressourcen, Energie und Ökologie, Kosten (Investition, Betrieb, Unterhalt) und Nachhaltigkeit. Das Preisgericht nahm eine Gesamtbeurteilung vor, nachdem die Themenbereiche der Vorprüfung und die Berichte der Expert-/innen präsentiert worden waren. Bei einem ersten Rundgang wurden drei Projekte ausgeschieden, zwei weitere in einem zweiten Rundgang und nach einer vergleichenden Beurteilung der zwei verbliebenen Projekte wurde *Bax mit Pirmin* als Sieger bestimmt. Von der Sektion waren der Präsident Hugues Hagmann, Philipp Stampfli, Präsident der Baukommission, Lukas Epprecht, Architekt HTL, Baukommission Weissmieshütte, Peter Lüscher, Hüttenchef Weissmies und die Hüttenwartin Carla Arnold - Cathomen im Preisgericht neben Fachpreisrichtern und Expertinnen vom Gesamtclub. Das Siegerteam soll nun mit der Weiterbearbeitung beauftragt werden. Die interessanten Projekte werden vom 2. bis 13. Oktober im Stadthaus ausgestellt.

Die Erweiterung umklammert hangaufwärts die Nordostecke und überragt den bestehenden Baukörper um ein Geschoss. Dadurch wird die bestehende Baustruktur fortgesetzt und die Hofsituation zwischen alter und Haupthütte gestärkt. So wird das bestehende Ensemble erhalten und die alte Hütte wird auf die gleiche Ebene gestellt. Die Fassade der Erweiterung erfolgt in Holz und erzeugt damit ein neues Bild der Haupthütte in der Walliser Mischbauweise. Der talseitige Zugang erfolgt über die westlich angelegten, abgetreppten und der alten Hütte vorgelagerten Terrassen auf den Hof zwischen den beiden Gebäuden mit windgeschütztem Hauptzugang zur Haupthütte.

Das Erdgeschoss mit Essraum, Garderobe und Küche wird angemessen erweitert. Die Küche kommt neu westseitig zwischen den Aussenterrassen und dem Eingang zu liegen. Der direkte Zugang aus der Küche zu den Terrassen erleichtert die Bedienung wesentlich. Die Räumlichkeiten für das Personal liegen im Untergeschoss und werden mit einer neuen Treppe und zusätzlich von aussen erschlossen. Eine neue zentral gelegene Treppe führt in die Obergeschosse mit Schlafräumen und sanitären Einrichtungen. Die Erweiterung kann mit geringen Eingriffen ins Erdreich erfolgen, da der Massivbau sich auf Fundamente, Bodenplatte und Sockelmauern beschränkt. Der Neubau erfolgt primär im Holzbau und ermöglicht eine effiziente Bauweise. Ein geringer Eingriff bei der alten Hütte lässt sie als historischer Zeitzeuge erhalten.

Durch seine Kompaktheit ist es das kostengünstigste Projekt und die zu erwartenden Kosten entsprechen den Vorgaben. Die Verfassenden erreichen es, in einem sehr kompakten Volumen mit wenigen Eingriffen die bestehende Bausubstanz in eine gut funktionierende zeitgemässe Hütte zu transformieren. Durch die geschickte



bergseitige Platzierung des Anbaus bleibt die Proportionalität zur alten Hütte erhalten und erlaubt ein würdevolles Nebeneinander.

Bericht Brigitta Köhl

Der Umbau nimmt Form an (Ansicht Südwest)

